

## Auswertung Vernehmlassung externe Evaluation

---

### Wer hat geantwortet?

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Adressaten der Vernehmlassung und wer geantwortet hat.

<b>Vernehmlassungsadressaten</b>	<b>Eingang einer Vernehmlassung</b>
Schulrat Andermatt	ja
Schulrat Altdorf	ja
Schulrat Attinghausen	ja
Schulrat Bauen	ja
Schulrat Bürglen	ja
Schulrat Erstfeld	ja
Schulrat Flüelen	ja
Schulrat Hospental	nein
Schulrat Isenthal	ja
Schulrat Schattdorf	ja
Schulrat Seedorf	ja
Schulrat Seelisberg	ja
Schulrat Silenen	ja
Schulrat Sisikon	ja
Schulrat Spiringen	ja
Schulrat Unterschächen	ja
Kreisschulrat Schächental	nein
Kreisschulrat Seedorf	ja
Kreisschulrat Urner Oberland	ja
CVP Uri	ja
FDP Uri/Jungfreisinnige Uri	ja
SP Uri	ja
SVP Uri	ja
Grüne Uri	ja
Vereinigung Schule und Elternhaus (S&E)	ja
Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR)	ja
Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL)	ja
Finanzdirektion Uri (FD)	ja

### **Allgemeine Bemerkungen zum Bericht**

Einerseits werden Aussagen zum Bericht als solchem gemacht. Der Bericht wird allgemein als informativ, übersichtlich, verständlich, (sehr) gute Grundlage zur Meinungsbildung und Entscheidungsfindung bezeichnet.

Andererseits werden in manchen Stellungnahmen bereits hier Antworten auf Frage 4.1 (Einführung grundsätzlich) und auf Frage 4.2 (Eckwerte) vorweggenommen. Diese Antworten werden unter der jeweiligen Frage berücksichtigt.

Einzelne Antwortende hätten auch Fragen zur Schulaufsicht erwartet. Es wird auch gesagt, dass keine Aussage zu Aufsicht und Beratung gemacht werde, z.B. "Personen, welche Aufsicht ausüben, dürfen nicht auch als Berater und Begleiter in Projekten tätig sein."

*Kommentar: Es wurden keine Fragen zur Schulaufsicht gestellt, weil sie nicht Gegenstand der Vernehmlassung war. Die Schulaufsicht muss nicht neu geschaffen werden, sie muss aber den Fokus weg von der einzelnen Lehrperson auf die Schule als organisatorisch und pädagogisch geführte Einheit lenken.*

*Zur Beratung: Eine Vermischung von Aufsicht und Beratung ist nicht angedacht und deshalb auch nicht speziell erwähnt. Soweit der Schulaufsicht beratende Funktion zukommt, ist damit Führungsunterstützung für Schulbehörden und Schulleitungen im Sinne von Vorgehensberatung oder rechtlicher Beratung gemeint, welche in früheren Vernehmlassungen ausdrücklich gewünscht worden ist. Für die Aufarbeitung von Fragen oder Problemen und die Begleitung von Prozessen können Lehrpersonen und Schulteams Beratung beim Schulpsychologischen Dienst (Erstberatung) oder durch externe Personen in Anspruch nehmen.*

### **Spezifische Fragen zur externen Schulevaluation:**

#### **Welche Haltung haben Sie zur Einführung der externen Schulevaluation im Kanton Uri?**

Zustimmung	<p>14 von 17 Schulräten, alle 5 Parteien<sup>1</sup>, LUR, VSL, FD</p> <p>In zahlreichen Stellungnahmen wird die Zustimmung begründet, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dass damit die Qualität der Schule sichtbar gemacht werden kann,</li> <li>- dass das Element im Gesamt des Qualitätsentwicklungssystems plausibel erscheint,</li> <li>- dass Aussensicht notwendig ist,</li> <li>- dass damit Schulleitung und Schulrat unterstützt werden,</li> <li>- dass die Schulen in ihren Qualitätsanstrengungen gestärkt werden usw.</li> </ul> <p>Manchmal werden mit der Zustimmung auch Vorbehalte oder Einschränkungen zum Ausdruck gebracht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sofern die Evaluation praxisbezogen durchgeführt wird. (SR)</li> <li>- Sofern der Aufwand verhältnismässig ist. (2 SR)</li> <li>- Sofern die Evaluation spürbar der Qualitätsverbesserung dient (kein Papiertiger). (SR)</li> <li>- Sofern Verbindlichkeit hergestellt wird (nicht nur Empfehlungen). (2 SR)</li> <li>- Es braucht eine gute Information der Lehrpersonen, damit diese eine positive Grundhaltung aufbauen können. (LUR)</li> <li>- Es werden Folgekosten für die Schulen befürchtet. (SVP)</li> </ul>
Skepsis	<p>S&amp;E</p> <p>Lehnt nicht grundsätzlich ab, aber steht kritisch gegenüber. Aufwand und Ertrag werden als</p>

<sup>1</sup> FDP und Jungfreisinnige haben eine gemeinsame Stellungnahme ausgearbeitet, die als eine Stellungnahme gezählt wird.

	nicht stimmig eingeschätzt. Für die Qualität der Schule ist die Lehrperson ausschlaggebend: Versteht sie es, die Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen und es individuell zu fördern, ist die Schule eine gute Schule. (S&E)
Ablehnung	<b>2 SR</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für kleine Gemeinden keine Vorteile. (SR)</li> <li>- Aufwand und Ertrag stimmen nicht. (2 SR)</li> <li>- Folgekosten für Gemeinden, wenn man etwas umsetzen muss. (SR)</li> <li>- Bei Kleinschulen kann die Anonymität der Ergebnisse nicht gewährleistet werden. (SR)</li> <li>- Zustimmung nur, sofern für Kleinschulen ein angepasstes Verfahren angewendet wird. (SR)</li> </ul>

*Kommentar: Die Einführung der externen Evaluation findet grossmehrheitlich Zustimmung. Sie kann gestützt auf die Vernehmlassung vorbereitet werden.*

*Zur Evaluation von kleinen Schulen hat die Interkantonale Arbeitsgemeinschaft externe Evaluation von Schulen (ARGEV) die Handreichung "Externe Evaluation von Kleinschulen" (2007) herausgegeben. In der Praxis werden bereits angepasste Verfahren eingesetzt. Das entbindet aber Kleinschulen nicht davon, eine Schulleitung einzusetzen und sich längerfristig einem Schulleitungskreis anzuschliessen.*

#### **Welches ist Ihre Meinung zu den Eckwerten unter Punkt 3.5.1? (Seite 16)**

Einverstanden	<b>10 SR, CVP</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstärkung: Evaluator(inn)en dürfen nicht aus dem eigenen Kanton stammen (3 SR, Grüne)</li> <li>- Verstärkung: Fokusevaluationen mit einem standardisierten und einem schulbezogenen Schwerpunkt erscheinen als sehr geeignet. (SR, CVP, FDP, FD)</li> </ul>
Grundsätzlich einverstanden, aber mit Änderungsvorschlägen*	<b>7 SR, FDP, SP, SVP, Grüne, LUR, VSL, S&amp;E</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das ist schwierig zu beurteilen. Man sollte auf die Erfahrungen der anderen Kantone abstellen. (SR)</li> <li>- Zur Dauer des Evaluationszyklus besteht keine Einigkeit. Es werden teilweise kürzere, teilweise längere Intervalle erwartet. In Diskussion gebracht wird auch eine Flexibilisierung.</li> <li>- Es wird eine Reihe von Änderungen vorgeschlagen (s. unten).</li> </ul>
Nicht einverstanden	---

\*Die Änderungsvorschläge betreffen vorwiegend die Dauer des Evaluationszyklus.

Evaluationszyklus	Mit 4 Jahren einverstanden. 4 Jahre sind (grundsätzlich) richtig.	5 SR, Grüne, VSL, S&E
	3 Jahre	SR
	In begründeten Fällen 5 Jahre	SR, VSL
	5 Jahre	FDP, LUR
	5 bis 6 Jahre	SR
	6 Jahre	SR
	Rhythmus flexibilisieren (je nach dem Grad der Umsetzung von Schulprojekten und Entwicklungshinweisen, als Reaktion auf spezielle Situationen), Absprache zwischen SR/SL und Kanton.	2 SR, FD

Evaluationsthemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es sollen wahlweise 2 oder 3 Evaluationsthemen bestimmt werden können. namentlich in Schulen, wo PS und OST gemeinsam evaluiert werden (je 1 schulspezifisches Thema für PS und OST).</li> <li>- Möglichst standardisiert, um Vergleiche zwischen den Schulen zu ermöglichen.</li> </ul>	SR, Grüne, LUR, VSL  S&E
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standardisierte Themen durch den Kanton. Spezielle Aufträge von SR/SL, die der internen Qualitätssicherung dienen, sind der Schule in Rechnung zu stellen.</li> </ul>	FD
Andere	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Ranking, aber Anonymität der Daten nicht notwendig.</li> <li>- Der Evaluationsbericht soll den <i>Lehrpersonen</i> und den <i>Eltern</i> zugänglich sein.</li> <li>- Sonderschule speziell behandeln.</li> </ul>	Grüne SR, SP SR, S&E SVP

*Kommentar: Es wird notwendig sein, in der Praxis eine flexible Handhabung anzuwenden ohne aber den Grundsatz im Schnitt alle vier Jahre eine externe Evaluation zu verletzen.*

**Welches ist Ihre Meinung zu den unter Punkt 3.5.2 vorgeschlagenen Evaluationseinheiten?  
(Seite 17)**

Einverstanden	15 von 17 SR, CVP, SP, Grüne, VSL, FD
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulen mit mehreren Einheiten sollen im selben Schuljahr evaluiert werden bzw. es soll abgesprochen werden, ob die Evaluation im selben Jahr sinnvoll ist. (2 SR, VSL)</li> <li>- Es soll keinen Zwang geben, Leitungskreise bilden zu müssen. (SR)</li> </ul>
Nicht einverstanden	2 SR
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht zwei Schulen zusammennehmen, die kleinere geht unter. Kleine Schulen sollen separat evaluiert werden und einen eigenen Evaluationsbericht erhalten. (SR)</li> <li>- Schulen, die nicht dieselbe Leitung haben, sollen getrennt evaluiert werden. (SR)</li> </ul>
Keine Antwort	SP, FDP, LUR

*Kommentar: Grundsätzlich darf bei der Planung von den vorgeschlagenen Einheiten ausgegangen werden. Schulen, die nicht dieselbe Leitung haben, werden nicht gemeinsam evaluiert, das wäre nicht sinnvoll. Möglicherweise wird es notwendig sein, kleine Schulen einzeln zu evaluieren, bis sie sich zu Leitungskreisen gefunden haben (die Frage stellt sich bei Seedorf, Isenthal und der Kreisschule Seedorf).*

**Soll die externe Schulevaluation im Verbund mit den Kantonen Ob- und Nidwalden durchgeführt oder an Dritte vergeben werden? (Kapitel 4 Seite 17ff.)**

<p>Im Verbund mit NW und OW (NORI)</p>	<p>13 von 17 SR, 4 von 5 Parteien (CVP, SP, SVP, Grüne), LUR<sup>2</sup>, VSL, S&amp;E</p> <p>Es werden folgende Argumente genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- UR, NW und OW haben vergleichbare Schulstrukturen (SR, CVP, SVP)</li> <li>- Synergiepotential, kluge Ressourcennutzung, es besteht bereits eine bewährte Zusammenarbeit auf der Achse UR-NW-OW (3 SR, CVP, VSL, S&amp;E)</li> <li>- Die Pilotevaluationen waren positiv und professionell. Die Evaluatoren sind kompetent. (SR, VSL)</li> <li>- Erscheint praxisorientierter und schulnaher. (Grüne)</li> <li>- Submission könnte je nach Bewerbungslage die Vergabe unerwünscht einschränken. (SVP)</li> <li>- Qualifizierte Arbeitsstellen im Kanton. (3 SR, SVP)</li> </ul> <p>Es fällt auf, dass nur selten mit den geringeren Kosten argumentiert wird.</p> <p>Mehrere Stellungnahmen sehen die NORI-Lösung als geeignete Anfangslösung für die ersten Jahre und erwarten längerfristig eine regionale Fachstelle für Schulevaluation, welche an der PHZ angesiedelt ist und an der alle sechs Zentralschweizer Kantone partizipieren. (3 SR, CVP, SP, VSL)</p>
<p>Von SZ oder LU</p>	<p>1 SR</p>
<p>Von PHZ (IBB)</p>	<p>3 SR, FDP, LUR<sup>2</sup>, FD</p> <p>Es werden folgende Argumente genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verspricht grösseren Nutzen (Nähe zu Wissenschaft und Forschung, Wissenstransfer zwischen PHZ und Schulen). (2 SR, FDP)</li> <li>- Mehr Flexibilität im Zyklus, in den Fragestellungen usw. (SR, FD)</li> <li>- Die Trennung von Aufsicht und Evaluation ist bei NORI nicht offensichtlich. Mit dem IBB würde man dem Begriff "extern" effektiv gerecht. (2 SR, FDP)</li> <li>- Entlastung des Kantons von der Durchführung der externen Schulevaluation (FD)</li> </ul> <p>Einschränkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Evaluationszyklus auf 5 Jahre ausdehnen, um Kosten zu senken (FD).</li> </ul>

*Kommentar: Es wird vorgeschlagen, die Varianten SZ und LU nicht weiter zu verfolgen und in der Landratsvorlage die Varianten NORI und IBB einander gegenüber zu stellen. Das Vernehmlassungsergebnis würde dazu legitimieren, dem NORI-Verbund beizutreten. Damit würde punkto Zusammenarbeit unter den Zentralschweizer Kantonen das aktuell Machbare realisiert. Wie im Vernehmlassungsbericht aufgezeigt, ist ZG an einer Kooperation mit anderen Kantonen, auch mit dem NORI-Verbund, interessiert. Eine Ausdehnung von drei auf vier Kantone erscheint mittelfristig möglich. Sie würde als Bereicherung für NORI eingeschätzt. Ein gemeinsamer politischer Wille aller sechs Zentralschweizer Kantone für eine gemeinsame regionale Fachstelle ist mindestens im Moment nicht vorhanden. Hingegen ist die PHZ (IBB) in der Lage und interessiert, den NORI-Verbund wissenschaftlich zu begleiten (im Sinne von wissenschaftlicher Beratung und wissenschaftlicher Evaluation der externen Schulevaluation). Die Nutzung dieser Begleitung sollten die NORI-Kantone prüfen.*

<sup>2</sup> Der LUR deklariert einleitend, dass er die Diskussion mit verschiedenen Gruppierungen geführt hat. In dieser Frage kommen diese Gruppierungen nicht zum selben Schluss. Der LUR hat alle Meinungen weitergegeben. Deshalb erscheint er hier an zwei Orten.

### Sind Sie mit dem Zeitpunkt der Einführung ab 2010 einverstanden?

Einverstanden	<p>13 von 17 SR, 4 von 5 Parteien (CVP, SP, SVP, Grüne), VSL, S&amp;E, FD</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitbestimmung der Schulen bei der Festlegung des Turnus ist wichtig. (SR, VSL)</li> <li>- Die Termine müssen frühzeitig vereinbart werden. (SR, VSL)</li> <li>- Der vierjährige Zyklus erlaubt sowohl Berücksichtigung von Schulen, die auf die Evaluation warten, als auch Rücksichtnahme auf Schulen, die noch nicht bereit sind. (2 SR, Grüne)</li> <li>- Pilotschulen sollen möglichst im begonnenen Vierjahresturnus berücksichtigt werden. (SR, Grüne)</li> </ul>
Nicht einverstanden	<p>4 SR, FDP, LUR</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2010 ist nicht realistisch, zuerst muss die Schulleitung installiert und allenfalls ein "Leitungsverbund" gebildet werden. (SR)</li> <li>- Zuerst muss die interne Evaluation installiert sein. Es kommt zu viel auf die Schulen zu. (SR)</li> <li>- 2011 ist auch noch früh genug. (SR)</li> </ul> <p>Die vorgeschlagenen Alternativen bewegen sich zwischen 2011 und 2014. Der LUR vermerkt, dass eine Minderheit 2010 als richtig erachtet.</p>

*Kommentar: Die Einführung soll auf das Schuljahr 2010/11 vorbereitet werden.*

### Haben Sie Bemerkungen zu den vorgeschlagenen Änderungen von Artikel 49 und 49a in der Schulverordnung?

Keine Bemerkungen	<p>13 von 15 SR, alle 5 Parteien, LUR, VSL, S&amp;E</p>
Bemerkungen	<p>2 SR, FD</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht einverstanden mit Absatz 3 ("Der Erziehungsrat erlässt nähere Vorschriften"). Da muss man die "Katze im Sack kaufen". (SR)</li> <li>- Wie hoch sind die Kosten, die für die Gemeinde anfallen? (SR)</li> <li>- Die FD beantragt eine Änderung von Art. 49a Abs. 2: "Die Schulen werden regelmässig extern evaluiert. Der Kanton bestimmt das Verfahren und trägt die <b>Standard</b>kosten, die ausserhalb der Schulen entstehen.</li> </ul>